

Nachrichten

DES ALPENVEREINS SEKTION SCHWABEN



Nummer 4

Stuttgart

Juli/August 1950

Liebe Mitglieder!

Die Ankündigung einer Reihe von Bergfahrten nach Oesterreich für diesen Sommer in der Mai/Juni-Nummer der Sektionsnachrichten bedeutete sicher für viele Bergfreunde eine erfreuliche Ueberraschung, und die zahlreichen Besuche auf der Geschäftsstelle wie schriftliche und telefonische Anfragen um nähere Auskunft ließen erkennen, wie stark und verbreitet der Wunsch ist, endlich wieder in die Berge jenseits der Grenze kommen zu können. — Ehrlich gestanden war es den Freunden, die für die Ankündigung die Verantwortung trugen, nicht ganz wohl bei der Sache. Die Geschäftsstelle hatte zwar alles Erdenkliche unternommen, um sich über die Einreisemöglichkeiten aufs genaueste zu unterrichten, und bei einer Erkundungsfahrt an die Grenze war auch ein verhältnismäßig einfacher Weg festgestellt worden, auf dem die Einreise durchaus legal sollte vonstatten gehen können. Aber wir haben schon so oft die Erfahrung machen müssen, daß ganz bestimmt erteilte und für den Tag auch zutreffende Auskünfte der zuständigen Stellen über die Möglichkeiten einer ungehinderten Grenzüberschreitung über Nacht sich als nicht mehr richtig herausstellten, und insofern war die Beklemmung der unmittelbaren Verantwortlichen durchaus begründet. Daß wir dann das Rundschreiben von 12. Juli mit näheren Angaben über das endgültige Fahrtenprogramm an alle Mitglieder verschicken konnten, bedeutete eine große Erleichterung für die Beteiligten. Inzwischen sind mehrere Fahrten bereits durchgeführt worden und alles hat dabei geklappt, so daß wir zuversichtlich auch mit dem uneingeschränkten Gelingen der noch kommenden Ausfahrten rechnen dürfen; dies um so mehr, als nach einem Merkblatt des Württ.-Badischen Wirtschaftsministeriums nunmehr auch Anträge auf die Zuteilung von Devisen für nicht-geschäftliche Reisen nach der Schweiz, Oesterreich und Frankreich gestellt werden können. Der Tageshöchstsatz beträgt je Person für Oesterreich 15 DM, höchstens 300 DM. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

So erfreulich es ist, daß mit diesen Erleichterungen in dem für den simplen Laienverstand längst sinnlos gewordenen hohen Zaun, der Deutschland von allen anderen Ländern trennt, wenigstens ein schmaler Durchschlupf für uns geschaffen wurde, so sehr müssen wir wünschen, daß diesem doch recht bescheidenen Anfang schon in allernächster Zeit ein großzügiger Abbau der Grenzsperre überhaupt folgt. Alle Welt ist sich darüber einig, daß Europa nur noch eine Zukunft hat, wenn es die jahrhundertealten Feindschaften und Vorurteile vergißt, die bisher seine Völker getrennt haben und nicht zur Ruhe und Einigkeit kommen ließen. Und es liegt doch auf der Hand, daß es zwischen Staaten und Völkern

so lange keine wirkliche Verständigung geben kann, als nicht die Menschen ungehindert von einem Land ins andere reisen und sich kennen und verstehen lernen können. — Hoffen wir, daß Vernunft und guter Wille sich bald stärker erweisen als Mißtrauen und Mangel an Mut zu einem neuen Anfang, ohne den die Not, unter der alle Europäer wahrhaftig lange genug leiden, niemals enden wird!

Nach diesem kleinen Ausblick über die Grenzen und in eine hoffentlich nahe Zukunft noch ein kurzes Wort zu unserem größten Sorgenkind der letzten Zeit, dem Alpenverein. Dr. Hans Faber hat in der letzten Nummer der Nachrichten die Leidensgeschichte des Gesamtvereins dargestellt und zum Schluß ausgeführt, daß und weshalb es geboten erscheine, für die Behandlung der Frage des Zusammenschlusses sämtlicher Alpenvereins-Sektionen neue Vertreter zu bestellen. Dies ist in der Zwischenzeit geschehen und am 29. Juli d. J. haben sich die neugewählten Vertrauensleute (6 vom Alpenverein E. V. München und je 2 von den Landesarbeitsgemeinschaften Nordrhein-Westfalen, Hessen und Württemberg-Baden) in Würzburg getroffen und nach eingehenden Verhandlungen am 30. Juli eine Entschliebung gefaßt, die wir im Wortlaut wiedergeben:

„Die zwölf in Würzburg zusammengekommenen Vertrauensmänner des Alpenvereins (E. V.) in München und der in der Beratungsstelle in Stuttgart zusammengefaßten Sektionen der Landesarbeitsgemeinschaften Nordrhein-Westfalen, Hessen und Württemberg-Baden sind einhellig der Überzeugung, daß der Zusammenschluß der genannten Sektionen in einem ‚Deutschen Alpenverein‘ erfolgen möge.

Unter Rückstellung grundsätzlicher Bedenken, die außerhalb der Zuständigkeit des Alpenvereins liegen, sind sie übereingekommen, zu diesem Zwecke auf den 21./22. Oktober 1950 nach Würzburg einen ‚Deutschen Alpenvereinstag‘ einzuberufen, dem sie die Vereinigung aller Sektionen auf der Grundlage der von den Vertrauensmännern einstimmig gebilligten Satzung durch Annahme folgenden Beschlusses vorschlagen werden:

„Die im Alpenverein (E. V.) in München und in der Beratungsstelle in Stuttgart zusammengekommenen Sektionen (Alpenvereine) schließen sich als gleichberechtigte Mitglieder in dem hiermit geschaffenen Deutschen Alpenverein zusammen.“

So können wir hoffen, daß der Deutsche Alpenverein in naher Zukunft seine Arbeit in den Bergen und für alle, die in den Bergen Freude und Erholung suchen, mit gesammelter Kraft wieder aufnehmen kann.

Bergheil!

Dr. Reichert, 1. Vorsitzender

Wir feierten Sommwend 1950

Das war ein Jubeln und Lachen, als am Nachmittag der Sommwendfeier die Jüngsten unserer Sektionsmitglieder vor der Fellbacher Stadthalle um die Wette rannten, beim Sackhüpfen durcheinander purzelten, beim Essen der leckeren Erdbeerkuchen nicht nur der Mund, sondern auch dessen Umgebung mit den Früchten und Schlagsahne in Berührung kam, da die Hände nicht benützt werden

Statt jeder Kritik

177 50

Liebe Sektion Schwaben!
Die Sommwendfeier, die am Samstag, den 24. Juni war, hat mir und meinem jüngeren Bruder gut gefallen und wir danken schön. Beim Tauziehen, Wurstschmaffen und Sackhüpfen haben wir fleißig mitgemacht. Obwohl ich kein anger Klettermaße bin, habe ich doch meinem Vati ein paar Knieerümpfe vom Kletterbaum geholt. Darauf bin ich besonders stolz.

Und dann heißt es:

Erst recht schön war der Feuerstoß auf dem Kappelberg. Das Feuer war wunderschön, ich glaube, wir hätten es sogar von unserer Wohnung am Kräherwald aus gesehen. Meine Mutti ist mit meinem Vati durch's Feuer gesprungen und nachher zur zwei Buben mit dem Vati. Das war herrlich. Der Fackelzug vom Kappelberg nach Fellbach war fein. Es war mein erster.

Und zum Schluß schreiben sie:

Wir freuen uns schon auf die Sommwendfeier nächstes Jahr und hoffen, daß wir auch wieder mit dürfen.
Mit Gruß
Hanns-Jörg Hauber
und Klaus-Dieter

durften. Und dann versuchte man, die Saitenwurst zu erschnappen und süße Preise als Sieger im Kartoffellöffellauf zu erjagen. Beim Tauziehen hätten die Mädels über die Buben gesiegt, wenn nicht einige Väter die Ehre des starken Geschlechts gerettet hätten. Für diesen ersten erfolgreichen Kindermittag der Sektion gebührt Fräulein Schiller und Herrn Gruber besonderer Dank.

Viel Bemühen und Schweiß sah auch der Kletterbaum, von dessen Kranz schöne Ausrüstungsgegenstände für den Bezwinger winkten. Hier waren es vor allem unsere jungen Bergsteiger, die ihre Kletterkunst bewiesen.

Als der Abend niedersank, zogen die zahlreichen Festteilnehmer unter flotten Marschweisen hinauf zum „Monte Capello“, umschwärmt von Leuchtkäfern, begrüßt von blinkenden Sternen und den tausend Lichtern im Tal. Eine wunderschöne Johannisnacht war es, wohl keiner konnte sich dem Zauber entziehen.

Auf der Bergkuppe war der große Holzstoß aufgeschichtet. Unser Bergkamerad Stockinger trat in den Kreis der Festteilnehmer, ihm zur Seite standen zwei ältere Mitglieder, ein Jungmädels und ein junger Bergsteiger mit Fackeln. Die kurze Ansprache Stockingers wies den Sinn dieser Feier auf. Ein Heimatlied klang durch die Sommernacht, dann entzündete das Mädels mit seiner Fackel den Holzstoß und hellauf loderte zum gestirnten Himmel die Flamme, die auch in unseren Herzen zündete. Als nur noch niedere Feuerzungen züngelten, da sprang alt und jung, meist paarweise, über die Glut.

Nach dieser Feierstunde wurden Wachsfackeln entzündet und eine feurige Schlange zog hinab durch die Weinberge, ein prächtiges Bild bietend. Am Ortsausgang stand die ausgezeichnete Musikkapelle bereit, und zurück ging es durch das nächtliche Fellbach zur Stadthalle, wo Tanz und frohes Treiben, unterbrochen von den schönen Darbietungen unserer prächtigen Plattgruppe, bis zum Aufgehen der Sonne herrschte. Eine Sommwendfeier, wie sie schöner nicht hätte sein können. Hansing.

Bitte, genau beachten!

Bald ist der Sommer vorüber und leider hat immer noch eine Anzahl von Mitgliedern ihren Jahresbeitrag für 1950 noch nicht bezahlt. Holen Sie dies doch bitte möglichst im August noch nach! Nachzügler müssen im September mit einer Nachnahme rechnen!

Die Zahlungen sind zu leisten auf unser Postscheckkonto Stuttgart 2466, Städt. Girokasse Stuttgart 17700 oder Geschäftsstelle, Tübinger Straße 16.

Aus dem Leben unserer Ortsgruppen

Eßlingen

Wir weisen unsere Mitglieder nochmals auf die Führungsbergfahrten hin.

Der erste Lichtbildvortrag des diesjährigen Vortragszyklus findet am 5. Oktober statt. Herr Landgerichtsdirektor Max Hegele spricht über „Giovanni Segantini und seine Bergwelt“. Wir können damit unseren Mitgliedern einen besonderen Genuß bieten und bitten deshalb um recht zahlreichen Besuch.

Am 14./15. Oktober treffen wir uns zur Aussprache über die Sommerbergfahrten bei einem gemütlichen Zusammensein auf dem Harpprecht-Haus. Reinhold Keck.

Ludwigsburg

Nachdem sich seit dem Sommer vorigen Jahres leider nur ein kleiner Teil der Mitglieder jeweils am ersten Donnerstag im Monat im Leiß trifft, hat sich doch das aktive Leben in unserer OG. seit Beginn der „Saison“ erfreulich entwickelt. Am 8. Sonntag wurde in den Felsengärten trainiert, wobei jeweils etwa 15 junge und alte Bergfreunde teilnahmen, um sich auf die großen Sommerfahrten vorzubereiten.

Am 1. Mai benützten wir die Omnibusfahrt der Sektion, um die Fuchskarspitzen zu besuchen, und an Pfingsten war das Südl. Höllhorn unser Ziel. Am frühen Morgen stiegen wir vom Oytal zur Wildenfeldhütte und von dort

weiter zum Hornbachjoch. Auf dem Höllhornsüdgrat kamen wir in einen Schneesturm. Als wir den Gipfel erreichten, fanden wir nur noch die durchnästen Reste eines ehemaligen Gipfelbuches vor, was uns auf den Gedanken brachte, uns recht bald bei schönem Wetter in ein neues Gipfelbuch einzutragen.

In unserer nächsten Versammlung fanden sich einige Mitglieder, die auf unsere Anregung hin ein neues Gipfelbuch samt Kassette stifteten; es wurde am 11. Juni von vier Ludwigsburgern und unserem neuen Mitglied, Mr. Frederick P. Vaughan, über den Südgrat auf den Gipfel gebracht und bei einer Flasche Roten seiner Bestimmung übergeben. Dies soll das erste sichtbare und bleibende Zeichen der jungen Ludwigsburger Bergsteiger sein!

Auf dem Gipfel feiernd, heb ich das Gesicht.

Aller Mühsal schnell vergessend, streck' ich mich ins große Licht.

Sonnenaufwärts aus dem Tale trag ich einen kleinen Schmerz:

Auf dem Gipfel in die Weite! In den Himmel fliegt das Herz!

Über das Wochenende vom 9. Juli waren wieder zwei Gruppen mit zehn Mitgliedern im Allgäu. Die größere Gruppe führte die Überschreitung der Höfatsgipfel über den Südwestgrat-Ostgrat durch, die kleinere Gruppe überschritt am Samstag die Trettach über Westgrat-Nordostgrat, und am Sonntag früh mußte die Südwand dran glauben. Herrliche Sonne und eine selten schöne Fernsicht waren der Lohn auf den Gipfeln. Als eine besondere Tat können wir eine Blitztour auf das Matterhorn, ausgeführt Ende Juli von zweien unserer jüngsten Mitglieder unter Führung von Anderl Heckmair, verbuchen. Die vor uns liegende Ferienzeit wird uns ins Allgäu, nach Österreich, in die Schweiz und nach Italien führen. Die kleine aktive Gruppe hat an alle unsere hiesigen Mitglieder die große Bitte: kommt zu unseren Versammlungen am ersten Donnerstag im Monat. Vorsehen sind eine Hauptversammlung mit Tätigkeitsberichten, Vorträge im September, Dezember und Februar. Gert Wenninger.

Ein Jahr Ortsgruppe Laichingen

Zur Sommersonnenwende trafen wir uns mit den Bergfreunden aus Eßlingen, Kirchheim und Nürtingen auf dem Harpprecht-Haus. Von dem Feuer, entzündet am bald historischen Platz neben dem Wasserhäusle, mögen hoffentlich recht viele Funken in die Herzen geflogen sein und dort genährt werden zu einer Flamme der Freude und Begeisterung für die Bergsteigerei und die weite, stille Welt der Gipfel und Täler.

Unser Bergsteigerabend anfangs Juli galt im besonderen der Besprechung der Ausfahrt, die uns dann am 8. und 9. Juli mit 16 Teilnehmern ins Gebiet der Kemptner Hütte führte. Wir konnten uns des Eindruckes nicht erwehren, als habe der Berg- und Wettergott es dabei besonders gut mit uns gemeint, denn alles war eine große Freude und ein großes Erlebnis vom Anbeginn bis zum Ende. Gleich die Aufnahme auf der Hütte geschah überaus herzlich. Mit allen Teilnehmern standen wir dann auf dem Großen Krottenkopf, von dem aus der Blick auf das durch märchenhafte Wolkenburgen verzauberte Gipfelreich ging. Einige Seilschaften wählten als Abstieg den Nordgrat und überschritten anschließend Hornbachspitze und Öfnerspitze, diese über den schneidigen Ostgrat erreichend. Der Sonntag, der in wolkenloser Bläue kam, war und ging, gehörte einem beschaulichen Bummel zur Mädelegabel. Auf der „Hauptstraße“ stiegen wir zum Gipfel, wo wir zu unserer freudigen Überraschung Hans Faber treffen durften. Nach glücklicher Gipfelrast voll des Schauens und Sehens verließen wir den Berg über seinen SW-Grat. Wiederzukommen war unser Wunsch und unser Gelöbniß!

Die Fülle von Bildern, die unser Erleben bei dieser und bei der Pfingstaufahrt festhielten, ließen wir uns beim Zusammensein am 8. August auf der Leinwand zeigen und

Edelweiß



Leichtest verdaulicher Käse

Die schönsten Stunden

Ihres Lebens halten Sie am besten für immer fest mit einer Hildenbrand-Kamera. Verlangen Sie heute noch meinen kostenlosen Hauptkatalog oder machen Sie einen unverbindlichen Besuch in meinem Geschäft. Sie erhalten alles mit 1/2 Anzahlung, Rest in mehreren Monatsraten.



PHOTO-HILDENBRAND

Das gute Spezialgeschäft und Versandhaus, Stuttgart 12, Stockgebäude, Königstraße 44

nahmen dabei gerne die dazu gesprochenen erinnerungsträchtigen Worte in unsere „bergkranken“ Herzen auf.

An diesem Abend jährte es sich übrigens auf den Tag hin, daß im gleichen Raum, dem Nebenzimmer des Gasthauses „Engel“, die Ortsgruppe aus der Taufe gehoben wurde, und zwar den damaligen Verhältnissen entsprechend fast im geheimen. Unter den Anwesenden waren damals acht Sektionsmitglieder. Heute zählt die Ortsgruppe einschließlich der Jugend 25 Mitglieder; dazuhin nehmen einige Bergfreunde, die ihrer Sektion Ulm die Treue auch weiterhin halten wollen, an unseren Veranstaltungen teil. Bei einer Reihe von Bergfreunden, die gegenwärtig als liebe Gäste bei uns sind, dürfen wir baldigen Beitritt erhoffen.

Und was tut sich in nächster Zeit?

Mitte/Ende August: Voraussichtlich „Jahresfest“ auf dem Harpprecht-Haus.

5. September: Bergsteigerabend im „Engel“: Schmalfilm über Fahrten in den Öztaler Alpen (Dr. Reulen).

9./10. September: Ausfahrt: Auf Wunsch nochmals zur Kemptner Hütte, wo noch viele schöne Wege und Gipfel auf uns warten.

14. Oktober: Vortrag mit Farblichtbildern von Dr. Karl Schmid (Teilnehmer der Andenexpedition 1939): Vom Titicaca durch altes Indianerland zum Amazonas.

Jeden Montag und Donnerstag, 19.30 Uhr, treffen wir uns auf Schallensau zu Gymnastik, Spielen und zum Waldlauf. Hans Wagenseil.

Vor den Toren Stuttgarts liegt das Harpprechthaus

Unser Harpprechthaus steht jetzt 15 Jahre. Wir haben es nach reiflich überlegter Platzwahl gebaut, zu einer Zeit, als man nur über einen RM 1000.— hohen Zaun, viel Geld damals, ins Tirol und die anderen Landschaften klettern konnte, wo unsere anderen Hütten stehen, in denen die Arbeit, die Liebe, Anhänglichkeit und nicht zuletzt das Geld unserer Sektion steckt. Jetzt hat es hübsch langsam und über mehrere Bürozeilen weg angefangen, daß wir wieder über die Grenze können. Also wäre eigentlich die damals als Notbehelf gedachte Hütte überflüssig geworden. Aber das ist sie beileibe nicht, denn es ist unsere nächste. Damals, als der Zaun noch stand, hat schon das Gedränge der Wagen übers Wochenende gezeigt, wie man die Hütte brauchte und schätzte. Im Selbstversorgungerraum, den allgemeinen Richtlinien entsprechend eingerichtet, kochte sich unsere Jugend ihr Bergsteigeressen, und im großen Zimmer dampften die Kaffeetassen, die Spätzlesessen und andere schöne Dinge ihren freundlichen Atem. Dann kam das Gespenst der Märkle, aber es kamen schließlich die berühmten markenfreien Innsbrucker Globalnudeln und Suppen. Jetzt ist alles wieder normal. Der Kaffee stammt nicht mehr vom nächsten Acker, sondern aus äquatorialen Landschaften. Der Zuckerbröckel dazu ist wieder eingewickelt, und auf dem Kuchen liegt meistens jene köstliche weiße Masse, so man Schlagsahne nennt. Das übrige Essen ist zeitgemäß, wie wir's so lang entbehrt haben; am Kartoffelsalat glänzt das Oel, Grünkrautesser finden, was ihnen vermeintlich so gesund ist, und die echten Knöpfleschwaben brauchen nicht an den verhassten Erdäpfeln zu ersticken. Und die Viertelesschlotzer; du meine Güte, da herrscht Auswahl! Von den 30 Pfennig, von denen unsere Aelteren und Garalten schwärmen, sind wir zwar noch eine runde halbe Mark entfernt, aber das kann ja auch noch werden, denkt der Optimist. Auch die Pkws häufen sich wieder, wenn sie auch zum Schmerz des Hüttenwirts jetzt gern um die Hütte herumfahren und den Rasen ausradieren. Der Thymian ist dafür recht in die Breite gegangen und ist ein großes rotes Polster geworden. Wahrscheinlich mögen ihn die Schafe nicht, die auf ihrem bedächtigen Weg ins Hasental ihre Bölle liegen lassen, damit der Rasen auch etwas hat. Und neben der Hütte steht das Hüttle. Es ist für die Bergsteigerjugend gebaut, hat im Oberstock gute Feldbetten und unten sieht es jetzt mit seiner Eckbank und der Verschalung schon recht heimelig aus. Bald kommt noch ein Clo hinten hin und zum Legen der Wasserleitung vom Haus her hat die eifrige, allezeit taten-durstige Jugend schon einen Arbeitsbeitrag geleistet.

Damit wäre nun das Kapitel angeschnitten, das auch nicht ganz ohne Interesse ist. — Nebenbei: es weiß doch hoffentlich jeder, der bis hierher gelesen hat, wo dieses Kleinod einer Hütte steht. Also, das mit dem Ueberrachten ist so: Es ist kein Hotel und kein Gasthaus. Wir haben es als Hüttenersatz gebaut und als Hütte gedacht, und so soll's auch bleiben. Deshalb sind eben für Gäste keine Zimmer mit fließendem Wasser eingerichtet worden. deshalb gibt's fünf Zimmer mit zweimal zwei Kojenbetten übereinander, drei Einzelzimmer für Alte oder ganz und halb Kaputte und sonstige Einzelwesen, und nur ein Doppelzimmer für gesetzte Eheleute. Oben aber zwei Matratzenlager, eins mit sechs Matratzen, eins mit 14. Das kleine ist für Frauen, das große für Männer; da aber heute das weibliche Geschlecht angeblich dominiert, ich meine natürlich der Masse nach, läßt sich die ursprüngliche Regelung nicht mehr so ganz einhalten, und da denke ich an ein noch größeres Matratzenlager einer Karwendelhütte, wo es kein Haar anders ist und auch niemand was dabei findet. Zum Waschen stehen in dieser Karwendelhütte Kannen und Wannen da. Mein lieber Leser und Hüttengast, ist es da nicht besser, man hat einen sauberen, weißgekachelten Waschraum? Unser männlicher hat fließendes Wasser, morgens auch heißes, und einen Dusch-

raum; der für die Weiberleut hat allerdings nur kaltes. Aber das soll ja gesünder sein und schließlich halten sich im männlichen nicht immer die eigentlichen Beherrscher auf, und so gut man zum Hüttle durch den felsigen Boden ein Wasserrohr ziehen kann, könnte der hohe Beitrag für die heiße Leitung zum weiblichen Waschraum gelegentlich ähnliches anordnen. Das Schönste in der Hütte ist aber der große Tagraum mit seinen vier Tischen, glattgeschuert, immer sauber, und die Eckbänke. Was wir an diesem Raum haben, merkt man am besten bei schlechtem Wetter. Wenn ich an so manche Wirtschaftsstube denke, sage ich mir immer, unsere dort oben ist doch auch ihre 50 Pfennig im Tag wert. Wir müssen ja heute alle rechnen. 4.50 D-Mark im Tag mit voller Verpflegung, Ei und Wurst zum Frühstück, Schlagrahm zum Nachmittagskaffee und ein Bett dazu — das geht nun eben nicht. Renzens, die Wirtsleute, verköstigen auf eigene Rechnung, das Geld fürs Lager kriegt die Sektion. Umsonst bekommt man nichts. Ein Hüttenwirt muß auch verdienen, sonst hat er kein Interesse an der Sache, aber wenn ich berichte, daß die sehr guten Schlaraffamatratzen für Mitglieder 60 Pfg. kosten, das normale Mittagessen für 1.50 DM ein Haufen gutes Sach' ist und wenn man dann berechnet, daß man zu Haus auch nicht nur von der Luft lebt, so erkennt man, daß es dort oben sehr preiswert zugeht. Die Luft kostet nichts, die Liegestühle vor der Hütte, die Sicht zum Neuffen, die Gänge durch den Wald ringsum zum Reußenstein, zum Heimenstein, zum Turm auf dem Römerstein mit all den Ausblicken über unsere Heimat — alles das geht drein, und eine Kurtaxe gibt's auch nicht. Dafür ist das Wasser auch noch chlorfrei, aus der Leitung und erst recht aus den Quellen und Bächen im Tal — und vor dem Telefon ist man auch sicher. Wenn gerade nicht Sonnwend oder Silvester ist, kommt man immer unter. Am Samstag ist's etwas voller als unter der Woche, dafür unterhaltender, und das tut auch den Einzelzimmerleuten gut. Und wer schon sicher gehen will, meldet sich beim Hüttenwirt an oder fragt bei der Geschäftsstelle, wie's aussieht.

Wir lassen nachstehend das Preisverzeichnis folgen:

	DM		DM
Volle Pension	4.20	Einfacher Suppentopf	— .80
Frühstück	1.20	1 Tasse Kaffee	— .40
Mittagessen	1.50	1 Portion Kaffee	— .80
Abendessen	1.50	1 Ltr. Teewasser	— .20
Kinderpension unter 10 J. 2.—		Wurst-, Käsebrot, je	— .60
Einfaches Mittagessen	1.—	Einfaches Vesper	— .80
Eierspelsen	1.—	Kuchen	— .50
Einfache Abendplatte kalt. 1.—		Dusche, heiß	— .20

Eingehende Wanderpläne vorzuschlagen ist wohl nicht nötig. Die kommen von selber. Für die 6 Pfg. Kilometergeld auf der Bahn können wir nichts, aber zur Bundesgrenze macht's noch mehr aus und das Jahr ist lang, bis es wieder einmal in die Berge reicht.

Dies soll eine Werbung sein, ein guter Rat, ein Aufmerksammachen auf einen guten und schönen Platz. Jedes der Mitglieder sollte einmal sehen, wohin ein Teil seiner Beiträge geflossen ist, jede Ortsgruppe sollte sich wenigstens einmal im Jahr hier tummeln, jede Jugendgruppe und alle jungen Kletterer die Felsen hier oben kennenlernen. Es werden alle froh über das Schöne und Gute, das sie hier oben erlebt, gesehen und genossen, wieder heimwärtsziehen.

Drum auf zum Harpprechthaus! Hegele.

Anordnung

1. Der Hüttenwirt läßt jeden Gast beim Kassieren der Übernachtungsgebühren gleichzeitig ins Hüttenbuch seinen Namen eintragen. Das Hüttenbuch muß laut polizeilicher Anordnung genau geführt werden.
2. Der Hüttenwirt prüft grundsätzlich die Mitgliedsausweise aller ihm nicht persönlich bekannter Übernach-

tungsgäste einschließlich aller Gäste des Bergsteigerheims .

3. Hüttenwart oder Hüttenwirt verteilen die Matratzenlager nach Nummern.
4. Kinder von Mitgliedern, soweit nicht zur Jugendgruppe gehörend, dürfen nur in Begleitung Erwachsener auf dem Harpprechthaus übernachten. Ein „Abstellen“ der Kinder für mehrere Tage ist abzulehnen.
5. Der Hüttenwirt ist verpflichtet, grobe Verstöße gegen die Hüttenordnung unter Namensnennung an mich zu melden.

Stuttgart, den 15. Juli 1950.

Der Hüttenwart.

Wanderplan

10. 9. 1950 Wochenendfahrt auf die Lenninger Alb mit Übernachten im Harpprechthaus. Führer: Alb Mayer und Max Maier.
24. 9. 1950 (Kurzwanderung): Rohr — Mönchsbrunnen — Katzenbacher See — Schatten — Vaihingen. Führer: Rülting. Treffen Endstation Rohr 10 Uhr, Rückfahrt etwa 18 Uhr.
15. 10. 1950 Zabergäu. Näheres folgt in der Zeitung und den Aushängen. Führer: Alb. Mayer und Max Maier.
22. 10. 1950 (Kurzwanderung): Sillenbuch — Fuchsklinge — Falsche Klinge — Dürrbachquelle — Wangener Höhe — Lederberg — Heumaden — Sillenbuch. Führer: Hegele. Treffen Haltestelle Silberwald der Linie 10 um 10 Uhr. Unterwegs Rucksackvesper oder Einkehr.
12. 11. 1950 Fildern. Näheres folgt in der Zeitung und den Aushängen. Führer: Hanns Schmid.
26. 11. 1950 (Kurzwanderung): Stammheim — Neuwirtshaus — Lembergerhorn — Schützenhaus Lindental — Burg Dischingen — Feuerbacher Tal — Doggenburg. Führer: Jäger. Treffen 13.30 Uhr Endstelle Stammheim. Unterwegs Rucksackvesper oder Einkehr.
10. 12. 1950 Adventswanderung. Näheres folgt in der Zeitung und in den Aushängen. Führer: Maile.

Lichtbilder-Vorträge

- Freitag, 15. 9. Pfarrer Hesse, Schwallungen, „Allgäuer Grenzberge 1949“.
- Freitag, 6. 10. Fred Rieder, Salzburg, „Die Berge Südtirols“.
- Freitag, 3. 11. Karl Schmachtenberg, Neuß/Rhein, „Meine Erlebnisse am Montblanc“.
- Freitag, 8. 12. Dr. Ernst Hanaušek, Baden bei Wien, „Bergwinter, Ankogel, Hochalm Spitze usw.“.

Die Vorträge finden jeweils pünktlich um 19 Uhr im Saal des Landesgewerbemuseums, Eingang Kienestraße, statt. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Plattgruppe

Am 7. September 1950 beginnt die Plattgruppe mit der Neueinstudierung von Trachtentänzen u. Schuhplattlern.

Trachtentänze sind Heimattänze des natürlichen Frohsinns und glücklichen kraftvollen Lebens. Wer will, daß wirkliche Fröhlichkeit wieder einkehren soll, der helfe mit, daß die schönen alten Tänze nicht der Vergessenheit anheimfallen. Wir vom Alpenverein pflegen in alter Berg-

Lodenmäntel

für

DAMEN

HERREN

UND KINDER

in allen Preislagen

SPORTHAUS
Entress

STUTTGART-N

Königstraße 31 B

Eingang Schmale Straße

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
5. Oktober 1950



G.C. Kessler u. Co.

ÄLTESTE DEUTSCHE SEKTHERSTELLER • ESSLINGEN • A. N.



Schirme

wie immer

gut und preiswert

SCHOTT & ROTH
Stuttgart, Eßlinger Straße 18

Für den Herrn
die Dame · das Kind

Stattmann & Hütte

Königsbau

Für Reise und Sport den unverwüstlichen
„Pihler-Loden“ aus Graz

NEIPP
SCHUHE

waren mit deutschen Himalaya-Expeditionen auf dem Nanga Parbat
IMMER VORRÄTIG

Eßlinger Schuh- und Lederwaren-Haus

Inh. J. Dempel und E. Fiedling
Eßlingen, Innere Brücke 3
Fernsprecher 170 45

FACHGESCHAFT

für zwiegeköhlte Ski-, kombinierte Berg- u. Kletterschuhe, Oberstiefel, Original-Goiserner, Allgäuer, Salzburger Trachtenschuhe mit Malo-, Lohle- und Ledersohlen - Damentaschen, Mappen u. Kleinf Lederwaren

tradition diese Volkstänze, und mit einem kritischen und einem glänzenden Auge sehen die Väter und Großväter die Jugend zu den altgewohnten, lieben Klängen tanzen und springen. Wir laden deshalb alle Jugendlichen (bis 30 Jahre) herzlich ein, jeden Donnerstag mit uns zwei fröhliche Stunden zu verbringen. Beginn am 7. September 1950 in der Zellerschule um 19.30 Uhr.

Walter Hildner, Stgt. S, Böblinger Str. 202, Tel. 7 63 73.

Schneeschuhabteilung

- 9./10. 9. 1950 Sommernachtsfest auf dem Harpp-rechthaus.
17. 9. 1950 Sommergedächtnislauf des Schwäb. Skiverbandes auf der Schopflocher Alb.
8. 10. 1950 Herbstlauf der SAS (Umgebung von Stuttgart).
22. 10. 1950 Schönbuch-Wanderung (Führung: E. Köhler).
18. 11. 1950 Wintereröffnungsfeier 1950/51 mit Jubilar-Ehrung in der „Mensa“.
- Die **Zunft-Abende** finden künftig im „Tübinger Hof“, Stuttgart, Tübinger Str. 17 b (Haltestelle Wilhelmshaus), statt.

Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Eugen Köhler.

Matterhornfahrt 1950

Das Problem für mich war dieses: ein guter Bekannter, amerikanischer Offizier, Mitte der Dreißig, hatte noch nie, weder in seiner Heimat noch hier, die Berge erlebt. Anfang dieses Jahres stellte er mir die Frage, ob es ihm wohl möglich sein würde, das Matterhorn zu besteigen. Etwas viel für den Anfang, dachte ich, ging aber an die Vorbereitungen.

Als erstes wurde eine gute Ausrüstung beschafft. Als zweites durchstiegen wir den (südlichen) Höllhorn Südrat und betraten, drei Wochen später, den Gipfel der Trettachspitze, jeweils unter Mitwirkung der Ludwigsburger Sektionsmitglieder, der Herren Wenninger und Eichert. Als drittes wurde Oberleit. Vaughan Mitglied der Sektion Schwaben. Und schließlich gewannen wir als Führer für das Matterhorn unseren berühmten Eigernordwand-Eroberer, Anderl Heckmair, den uns der Leiter der Ortsgruppe Ludwigsburg, Herr Groß, so warm empfohlen hatte. Das müßte ausreichen, glaubte ich — und es klappte!

Von Oberstdorf aus über Meersburg—Konstanz erreichten wir am 21. Juli die Schweizer Grenze. Unvergeßlich nach all den bitteren Jahren, nach schweren Kriegsverwundungen und Flucht aus dem Osten, die Fahrt im Sonnenschein und offenen Wagen über Zürich—Luzern entlang des Vierwaldstätter Sees — Brünigpaß — Meiringen (Aareschlucht) — zum Grimselpaß empor. Eine unerhört, eindrucksvolle, wildromantische Landschaft. Rhonetal, Vispatal, Zermatt.

Noch am späten Nachmittag Aufstieg zur Hörnlühütte (3300 m) in Regen und Sturm. Lieber alter Wettergott, gib uns eine Chance und laß den noch verhängten Gipfel des Einmaligen morgen frei sein! — Er ließ! Als einzige „kleine Einlage“ herrschte eine Windgeschwindigkeit von über 100 km/std. bei wolkenlosem Himmel. Ein gemischter amerikanisch-deutscher Jodler war der Dank. Freundlicher Abschied von der Hüttenwirtin, die uns Deutsche besonders liebevoll empfangen hatte, zumal wir in diesem Jahr die ersten Deutschen, vielleicht sogar die ersten nach dem Kriege auf dem Gipfel sein würden.

Mühsam der Anstieg in der ganz ungewohnten dünnen Luft, mit Rucksack, Seil und Pickel. Der Sturm droht uns — sofern wir nicht in der Westwand unter Heckmairs vorzüglicher Führung klettern — vom Schweizer Grat herunterzuwehen. Endlich die Solvayhütte (4000 m). Hurrah,

Amtsgerichtsdirektor Jahn gestorben

Mit dem am 4. Juni 1950 in Tübingen im Alter von 90 Jahren verstorbenen Amtsgerichtsdirektor i. R. Otto Jahn, Ehrenmitglied der Sektion Tübingen, ist das an Vereinsjahren wahrscheinlich älteste Mitglied der württembergischen Sektionen dahingegangen. Auch wir haben Anlaß, seiner zu gedenken; denn er ist 1889 Mitglied der Sektion Schwaben geworden. Als zu Anfang des Jahres 1891 „auf unsere Anregung hin die Sektion Tübingen in der Absicht gegründet wurde, auf unserer Landesuniversität einen Mittelpunkt zu schaffen, von welchem aus in der studierenden Jugend der Sinn für die Bestrebungen unseres Vereins geweckt und gepflegt werden kann“, ist er mit einigen anderen, darunter Professor Nägele vom Schwäb. Albverein, aus unserer Sektion ausgeschieden und hat mit ihnen die Sektion Tübingen gegründet. Er hat ihr bis zu seinem Tod angehört und durfte hochbetagt, aber geistig rege, das Neuerstehen seiner Gründung erleben.

Otto Jahn muß ein begeisterter Bergsteiger gewesen sein. So war er mit unserem Heinrich Bezler, dem späteren goldenen Jubilar, auch in den fernen Jullern und auf dem Triglav. Er hat das Edelweiß am Hut getragen, als noch ein Purtscheller von Gipfel zu Gipfel stürmte, und in den Jullern ist er vielleicht einem Bergsteiger begegnet, der Kugy hieß. 81 Jahre ist er dem Edelweiß treu geblieben, der Alpenverein ihm. Er war gewiß ein Mann, der alle Seiten des Lebens kannte, aber sicher hat ihm die Begeisterung seiner Jugend, die Liebe zu den Bergen über vieles weggeholfen, ihm, wie wir hoffen wollen, auch einen guten Abgesang bereitet.

Hegele.

mein Rucksack bleibt zurück! Die letzten 500 Meter wird's auch noch gehen. Dann müssen wir aber am Gipfelaufbau hinaus in die Nordflanke, das heißt in das Eis. Hier faßt uns der Wind mit ganzer Wucht und wir müssen, schräg kletternd, uns Schritt für Schritt erkämpfen. Und dann gibt es drei strahlende Gesichter am Gipfelkreuz, aber —

Der Bundesvater erzählt

Der schöne Titel

Der SSB — der Enkel unserer S. Schwaben ist eine Macht geworden. Mit 360 Vereinen und über 18 000 Mitgliedern ist er übers ganze Land verteilt. An Schneesonntagen stehen sieben Sonderzüge zu seiner Verfügung; um die Massen in die Skigefilde zu bringen. Der Ministerpräsident kommt zum Jugendskitag nach Isny, der Oberbürgermeister zum Springen nach Baiersbrunn und der Landrat von Kirchheim begrüßt mich beim Wettlauf in Schopfloch: „Bundesvater! was haben Sie für einen schönen Titel!“ „Ja, doppelt schön“, sage ich, „weil er mir vom Skivolk verliehen!“

sechs Stunden sind mitunter doch eine ziemlich lange Zeit! Auch ohne meine brave Kamera würde das unauslöschlich sein, dieser Gipfelrundblick: Monte Rosa, Lyskamm, Breithorn, Gorner Gletscher und Theodulpaß, Breuil und Valtournanche, Dent d'Hérens und Dent Blanche, Obergabelhorn und Zinal Rothorn, Zermatt. Drüben die Montblanc-Gruppe und Grandes Jorasses und jenseits Eiger, Mönch und Jungfrau. Gerade auch an diesem 24. Juli von zwölf Jahren stand Heckmair mit seinen drei Kameraden nach schwerstem Kampf auf dem Gipfel des Eiger. Wir reichten uns die Hände nach herrlicher Bergfahrt.

Am nächsten Tag ein letzter Blick vom Rhonegletscher am Furkapaß auf das weit drüben zwischen Eisfernern blauende Matterhorn. Lebt wohl ihr stolzen Viertausender! Dank, ihr Schweizer für eure echte Gastfreundschaft, und Dank auch euch, ihr beiden prächtigen Bergkameraden!

Uwe-Anders Koch.

Berichtigung

Satzung des Alpenvereins Sektion Schwaben

In der Nummer 2 unserer Vereinsnachrichten vom März/April 1950 haben wir unsere von der Hauptversammlung 1950 genehmigte Satzung veröffentlicht. In dieser Veröffentlichung sind leider einige Druckfehler unterlaufen. Es muß heißen:

§ 3 (2 c): Personen zwischen 18 und 25 Jahren . . .

§ 3 (7): Jungmänner . . . genießen aber nach näherer Bestimmung des Vorstandes gewisse Rechte.

Neuaufnahmen

Wiederum haben eine beachtliche Zahl Bergbegeisterter den Weg zur Sektion Schwaben gefunden und um Aufnahme in den Kreis der Mitglieder gebeten. Wir begrüßen alle aufs herzlichste.

Der Vorstand.

Bethge, Heinz, Stuttgart
Blum, Ehrengard, Gronau
Brändle, Hermann, Auligen
Bürkle, Eberhard, Winnenden
Dederer, Ingeborg, Stuttgart
Dick, Else, Eßlingen
Ellenberger, Fritz, Vaihingen (Enz)
Ellenberger, Walter, Vaihingen (Enz)
Ensinger, Erna, Stuttgart
Enßlin, Marta, Aalen
Faigle, Hilde, Ebingen
Fell, Klaus, Stuttgart
Feinauer, Trude, Stuttgart
Femppel, Gerhard, Ludwigsburg
Ferber, Hans, Stuttgart
Fischer, Hermann, Neuhausen
Franz, Ursula, Stuttgart
Frech, Lore, Neckarweihingen
Frey, Else, Stuttgart
Fritzche, Bruno, Stuttgart
Friz, Ursel, Stuttgart
Funk, Peter, Schramberg
Geyer, Hans, Stuttgart
Haerdner, Otto, Stuttgart
Hagdorn, Gertrud, Stuttgart
Henne, Alfons, Laichingen
Herzog, Liselotte, Stuttgart
Hettler, Heinrich, Stuttgart
Hirsch, Liselotte, Stuttgart
Hürtle, Lore, Stuttgart
Kanz, Ulrich, Ebingen
Kanz, Eilfriede, Ebingen
Kees, Siegfried, Stuttgart
Kerner, Helmut, Owen
Koch, Uwe-Anders, Ludwigsburg
Kolesch, Fritz, Stuttgart
Kropp, Ernst, Stuttgart
Kübler, Siegfried, Stuttgart
Linsenmann, Willi, Stuttgart
Lutz, Gertrud, Stuttgart
Lutz, Maria, Eßlingen
Maaz, Walter, Stuttgart
Mäder, Karl, Plochingen
Meinel, Richard, Stuttgart
Meiser, Eilfriede, Stuttgart
Möller, Heinz, Stuttgart
Offterdinger, Erika, Stuttgart
Perol, Otto-Ernst, Stuttgart
Perol, Anneliese, Stuttgart
Petzel, Grete, Eßlingen
Rieber, Walter, Ebingen
Rieth, Alfred, Tübingen
Röttges, Beatrix, Stuttgart
Rothweiler, Robert, Stuttgart
Rühle, Johanna, Stuttgart
Schäffer, Karl, Tübingen
Schäffer, Christa, Tübingen
Schalrer, Helene, Stuttgart
Schlag, Johanna, Stuttgart
Schmidinger, Mara, Hohenweller
Schmidt, Helmut, Stuttgart
Schneider, Liselotte, Malmshelm
Schönfeld, Werner, Stuttgart
Schradi, Wilhelm, Stuttgart
Schradi, Liselotte, Stuttgart
Schröder, Gerhard, Stuttgart
Schubert, Gudrun, Laichingen
Schulz, Erna, Laichingen
Schwab, Gisela, Stuttgart
Stützel, Erich, Aalen
Trinkle, Edgar, Stuttgart
Vaughan, Frederick, Stuttgart
Vellnagel, Elmarie, Sulz
Vondung, Kläre, Ludwigsburg

Tr. Bethge-Piesbergen
Zimmerle-v. Greiff
Holzschuh-Walmer
W. Bürkle-Schweizer
Kapp-K. Dederer
Statt ihrem verst. Gatten
Carle-Braun
Carle-Braun
Gatte
Peppler-Zeher
Schwenk-Conzelmann
Rempen-E. Fell
Scheid-Wild
W. Femppel-Groß
Hübler-Fahrion
Preißer-Häcker
Bühler-Roller
Groß-Glatze
Stälin-Kurtz
Mundi-Braun
Aus der Jugendgruppe
A. Funk-Siegele
Rupp-Schröder
Hansing-Nürtle
Schwarz-Holzappel
Wagensell-Schubert
Fuhr-Hilden
Piesbergen-G. Hettler
Stehle-Keldel
Gatte
Schwenk-Conzelmann
Gatte
Pflugmann-Berger
Mund-Schurr
Größ-Scheid
Sutter-Wurzel
Maler-Rayhrer
Hörner-Krauß
Seckler-Haas
H. und W. Lutz
Gatte
Riedl-Schmid
Simon-Keck
Aus Sektion Oberkrain
Herda-Fuhr
Elsässer-Schurr
R. und E. Offterdinger
W. und H. Rößler
Gatte
Gatte
Schwenk-Conzelmann
G. und O. Grünig
U. und B. Fuchs
Aus Sekt. Charlottenburg
Rhein-Mündle
Aus Sektion Berlin
Gatte
Gatte
Alb. und Gerh. Holland
Winter-Krauß
E. Schmidt-Steinmayer
Wild-Scheid
Thielmann-Gebhardt
Spriegel-Schleehauf
Gatte
Kapp-Dederer
Gatte
Schubert-Wagensell
Schöninger-E. Schwab
Koepp-Zeher
E. C. und E. Sperling
Ad. und E. Groß
Gatte
Groß-Kohler

In diesen Tagen treffen bei uns die neuesten **Ferbotmodelle** ein

Ob es sich dann um flotte und solide Sportschuhe oder um hochmoderne und elegante Kaliforniaschuhe handelt, immer werden Sie befriedigt sein nach einem Einkauf

im
S C H U H H A U S

Eigene Reparaturwerkstatt **Bletzinger**

STUTTGART, am Markt

Markenfüllhalter und Kugelschreiber

sind unentbehrlich für
Reisen und Wanderungen

Große Auswahl finden Sie

bei

Abt. Treutler Nachf.

STUTTGART, FRIEDRICHSTR. 39

Bücherrundschau

Hermann Angerer: „Hilfeleistung bei Unfällen im Gebirge“.

Das Büchlein ist wirklich wertvoll und bietet den Bergsteigern und Skifahrern gute, brauchbare Ratschläge, es ist besonders für das Gelände zugeschnitten.

Kurz und bündig erfährt man, was zu tun ist, bei Blutungen, bei Wunden, bei Brüchen und Verstauchungen, bei Verletzungen aller Art, bei Wärme- und Kälteschäden usw. Die vielen Abbildungen erleichtern die Unfallbehandlung sehr wesentlich.

Steif kartoniert im Taschenformat kostet das Büchlein Oe.S. 6.40 oder etwa DM 1.30. In keinem Rucksack oder Bücherschrank sollte dieser alpine Unfallhelfer fehlen.

Herausgeber u. Verleger zugleich ist der Alpenverein Innsbruck.

Karten

Schwarzwald. Zumsteins Wanderkarte 1:100 000, Nord-, Mittel- und Südblatt. Allgäuer Verlag, München 22. Sehr übersichtliche Reliefkarten in Mehrfarbendruck. Besonders übersichtlich sind die verschiedenen Zugangs- und Verbindungslinien zu den vier Höhen- und den drei Querwegen und sonstigen empfehlenswerten Wanderwegen aufgezeichnet.

Bodensee. 1:100 000 mit Führertext. Im gleichen Verlag.

Oberbayern/Tirol. 1:250 000. Eine Auto-Reliefkarte, die von München—Garmisch-Partenkirchen—Innsbruck—Salzburg bis zum Großglockner reicht. Ebenfalls Allgäuer Verlag, München 22.

Garmisch-Partenkirchen. 1:50 000. Eine sehr schöne Reliefkarte aus dem Verlag Karl Wenschow, München. Für jeden Wanderer im Gebiet von Garmisch-Partenkirchen von großem Nutzen.

Alle diese Karten sind in unserer Sektion zur Einsicht aufgelegt. Unsere Karten konnten wir wieder so ziemlich auf den Vorkriegsstand ergänzen. Jungmänner helfen mit, sie zu ordnen und zu registrieren. Doppelstücke von Karten werden ausgeliehen. Während der Geschäftsstunden können die Karten in unserem schönen Lesezimmer eingesehen werden. Dort liegen auch stets die neuesten alpinen Zeitschriften u. a. auf, zu deren Benützung unsere Mitglieder eingeladen sind. Der Bücherwart.

Nachrichten des Alpenvereins Sektion Schwaben. Herausgegeben mit Genehmigung der Publications Branch, Information Services Division, OMG Württemberg-Baden. — Verantwortlich: Robert Kast, Stuttgart S, Breiningstr. 9 I, Fernruf 7 71 38. — Anzeigenverwaltung: Karl Burk, Stuttgart S, Bopserwaldstr. 24, Fernruf 9 52 95. — Auflage 6000. — Druck: Gebr. Rath, Stuttgart N, Friedrichstraße 13. — Klischee: Gaum & Berger, Chemigraphische Kunstanstalt, Stuttgart-Feuerbach; Willy Köstlin, Stuttgart S, Pelargusstraße 1. — Erscheinungstag dieser Nummer: 20. 6. 1950. — Nachdruck nur mit Quellenangabe. — Weitere Mitarbeiter: Uwe-Anders Koch, 28. 4. 1916, Berleburg/Westfalen; Gert Wenninger, 10. 5. 1927, Stuttgart.

Versandort: Stuttgart S, Tübinger Straße 16, IV. Stock, Geschäftsstelle der Sektion Schwaben des Alpenvereins.



Hugendubel
Schirme und Mäntel
STUTTGART-HIRSCHSTRASSE

Autenrieth

STUTTGART N
 Königstr. 19 B
 Fernruf 92308

PAPIER- UND SCHREIBWAREN · BÜROBEDARF

Kunsthandlung

Vor und nach dem Urlaub
 geh' zu

PHOTO-SCHALLER

MARIENSTRASSE 1 C, hinter dem WILHELMSBAU



Wilbader

SCHOKOLADE
 PRALINEN
 BONBONS

AALEN-WÜRTEMBERG



Rieker

Ein Bergstiefel, wie er sein soll

ist der neue kombinierte Berg- und Kletterschuh von Rieker. Seine verhältnismäßig leichte Konstruktion ist wohl durchdacht. Schmäler Sohlenrand gibt Trittsicherheit, aufgesetzte Überlappung verhindert das Eindringen von Nässe, Schwammgummipolsterung umschließt den Knöchel weich und die erprobte Malo-Profilgummisohle gewährleistet Halt und Griffigkeit auf jedem Untergrund.

RIEKER & CO., SCHUHFABRIKEN, TUTTLINGEN

**Radio-
 STRÄSSER**

*Das Haus für
 Rundfunk und
 Schallplatten*

KÖNIGSTRASSE 44
 Stockgebäude
 Eingang Klenestraße
 Fernruf 91883



GROSSZÜGIG · MODERN · SOLIDE

BREUNINGER STUTTGART

BEKLEIDUNG · AUSSTATTUNG · SCHUHE · SPORT



Original-Lämmle-Weine



IN GUTEN
 GESCHÄFTEN
 ERHALTEICHT!